



/// NACHRICHTEN ZUR KULTURELLEN BILDUNG

- 06.02.2018
[GMK: Digitalisierung erfordert professionelle medienpädagogische Unterstützung](#)
 - 01.02.2018
[PISA-Sonderauswertung: Solide Leistung benachteiligter Schüler*innen](#)
 - 30.01.2018
[Tagung „Perspektiven wechseln. Chancen schaffen“](#)
 - 29.01.2018
[Informationsveranstaltungen zu „Kultur macht stark“ der kommenden Monate](#)
 - 26.01.2018
[2. Bundeskongress Kulturelle Schulentwicklung „Kooperation: eine Frage der Haltung“](#)
 - 23.01.2018
[Forderungspapier: Verbesserung der Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule im Ganztag](#)
 - 23.01.2018
[Publikation „Erzählen in Schule und Jugendarbeit“](#)
 - 22.01.2018
[Kooperationen für ganztägiges Lernen in Mecklenburg-Vorpommern befördert](#)
- > [alle Nachrichten](#)

/// HOME

GRUSSWORT BMFSFJ

GRUSSWORT MBWK

PREISE

TEILNEHMEN

»» PREISTRÄGER

Preisträger 2017

Preisträger 2016

»» Preisträger 2015

Alle Kinder auf die Bühne!

»» Generationen-Werkstatt Flingern-Süd

zünden und lodern

Weiß Gott wann

Romantische Zeitreise

Orte in der Fremde - Vernetzungen

Kulturdonnerstag

Preisträger 2014

Preisträger 2013

Frühere Preisträger

FINALISTEN

PREISVERLEIHUNG

DOKUMENTATION

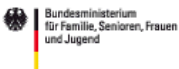
EVALUATION

PRESSE

DOWNLOADS

Suche:

Gefördert vom



[HOME](#) > [PREISTRÄGER](#) > [Preisträger 2015](#) > [Generationen-Werkstatt Flingern-Süd](#)

MIXED UP Preis Partizipation 2015 >>
Generationen-Werkstatt Flingern-Süd

Eine Kooperation der Katholischen Grundschule Mettmanner Straße und Keywork – Soziale Plastik im Quartier e. V., Künstler*innen und weiteren Einrichtungen, Düsseldorf

Zeit für sich zu haben und selbstbestimmt zu agieren, das bedeutet Freiraum. Freiraum bietet die Katholische Grundschule in Düsseldorf. Sie hat sogenannte Werkstätten eingerichtet, in denen die Kinder allein das Sagen haben. Die Räume der Generationen-Werkstatt sind an drei Nachmittagen in der Woche von 14:30 bis 16:30 Uhr für alle Kinder der Schule geöffnet. Der Besuch ist freiwillig, über die Dauer des Besuchs bestimmen die Kinder selbst.

Die Räume sind im Sinne einer vorbereitenden Umgebung übersichtlich gestaltet und bieten vielfältige Möglichkeiten der künstlerischen, handwerklichen und forschenden Betätigung. In der Offenen Kunstwerkstatt bewegen sich die Kinder völlig frei: Sie entscheiden nicht nur selbstständig, wann sie kommen und gehen, sie wählen zudem aus, womit sie sich beschäftigen und was mit ihren Arbeiten nach Fertigstellung geschieht. Sie können sich aktiv beteiligen oder auch einfach nur zuschauen. Ähnliche Regeln gelten für die Holzwerkstatt. In der Forscherwerkstatt treffen die Kinder gemeinsame Absprachen über die aktuellen Projekte. Besonders beliebt bei ihnen ist es, nützliche Gegenstände für die Schule und ihr zu Hause herzustellen, zum Beispiel Möbel, aber auch eigene Kleidung oder Schmuck. Einige Unikate, wie Regale, Stühle und Tische, schmücken bereits die Klassenräume.

In den Werkstätten arbeiten die Kinder wie Künstler*innen und Forscher*innen: Mit Neugier, Freiwilligkeit, „Selbstbeauftragung“ durch eigene Ideen und Motive. Sie nehmen sich Zeit, machen Fehler, halten inne, finden Neues oder Überraschendes heraus, ändern die ursprünglichen Pläne und stellen den Dialog, das Spiel und Experiment in den Mittelpunkt. Die Wünsche, Fragen und Motive der Kinder sind entscheidend für das aktuelle Angebot und die langfristige Weiterentwicklung der Werkstätten. Bildende Künstler*innen und freiwillig Unterstützende stehen den Kindern bei der Realisierung ihrer eigenen Werke und Projekte auf ihren Wunsch zur Seite.

Mit der Generationen-Werkstatt reagiert die Schule auf einen gängigen strukturellen Trend der Offenen Ganztagschulen: In der Regel verbringen Kinder zwischen dem Mittagessen und dem Schullende ihre Zeit in Betreuungsgruppen oder 90-minütigen AGs. Deren Besuch ist verpflichtend. Entgegen diesem starren System stellt die Schule den Kindern offene, von ihnen frei wählbare Lernfelder zur Verfügung. Die Generationen-Werkstatt etabliert einen Ort in der Schule, an denen Partizipation und Selbstorganisation dauerhaft ausgeübt werden können.

Zur Umsetzung und Weiterentwicklung der Werkstätten ist im Stadtteil ein heterogenes Netzwerk entstanden. Es besteht aus engagierten Senior*innen, Künstler*innen, dem Keywork e. V., dem Zentrum plus der Diakonie und dem Evangelischen Erwachsenen Bildungswerk (eeb nordrhein). Seit August 2015 öffnet die Generationen-Werkstatt sich weiter nach außen: An einem Nachmittag in der Woche können nach Schulschluss Helfer*innen der Werkstatt eigene Projekte umsetzen. An einem weiteren soll die



Foto: Jörg Thomas Alvermann



Foto: Jörg Thomas Alvermann



Foto: Petra Warrass



Foto: Petra Warrass

Werkstatt interessierten Bürger*innen aus dem Stadtteil, insbesondere Flüchtlingen, die im Stadtteil untergebracht sind, zum gemeinsamen Werken, Fahrräderreparieren und zur Entwicklung neuer Ideen offenstehen.

„Beispielgebend ist, dass das durchstrukturierte System des Ganztags hier durchbrochen wird, indem es den Kindern die Entscheidung überlässt, ob, wann und wie lange sie aktiv werden möchten oder nicht,“ betonte die MIXED UP Fachjury. „Es entsteht Freiraum – und ein Ort der Begegnung mit anderen Generationen und Themen.“

Weitere Informationen

[Keywork - Soziale Plastik im Quartier e. V.](#)

[Katholische Grundschule Mettmanner Straße](#)

[Projekte inblicke](#)

Weitere Materialien

[Film](#)

[⬆ nach oben](#) | [⬅ zurück](#)

[Seite drucken](#) | [PDF der Seite erstellen](#) | [Seite empfehlen](#)     | [Kontakt](#) | [Sitemap](#) | [Impressum](#) | [Datenschutz](#)



Diversität anerkennen
Inklusion umsetzen
Zusammenhalt stärken